

Es war einmal: der schönste Spielplatz

LERCHENBERGER LOCH › Ohne Reinhard Scheuerles Engagement ist Gelände verwahrlost

LERCHENBERG – Er wäre der schönste Spielplatz der Welt, sagten die Kinder. Gemeint war die Ecke im Waldstück zwischen dem Theo-Riedel-Weg und dem Parallelweg zur Katholischen Kirche, das Lerchenberger Loch. Man konnte mit dem Fahrrad so herrlich Berg und Tal fahren. Es gab Leiter, Wippen, Rutschen und Dinge, die gar keinen Namen trugen, eben nur zum Spielen da waren. Besonders schön war es, wenn es geregnet hatte. Dann spritzte der Dreck unter den liegenden Gegenständen so herrlich meterhoch, wenn man drauf sprang. Die Kinder liebten das Gaudi und die ausgelassene Freude über diesen ungekünstelten Spielplatz. Nichts war gekauft oder vorgefertigt. Alles war improvisiert und selbst gemacht. Wenn man mit den Kindern oder Enkelkindern spazieren ging und dort vorbei kam, war alles zu spät. Es musste jedes Ding ausprobiert werden, und das konnte Stunden dauern. Viele Eltern wussten nichts von diesem Kinderglück und wunderten sich nur über die

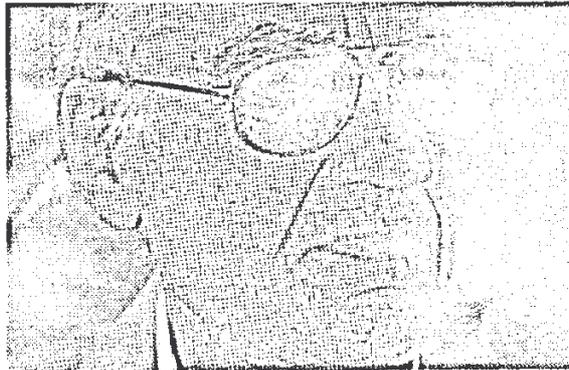
dreckigen Kleider ihrer Kinder. Immer wieder brachen Teile ab, waren kaputt oder unbrauchbar. Macht nichts, nach wenigen Tagen waren alles repariert oder ausgewechselt. Wer dahinter stand war niemand anders als Reinhard Scheuerle, der

Kinderglück. So ist halt das Kind im Manne. Jetzt ist das Lerchenberger Loch leer, ausgebrannt, eine nackte Kuhle. Nur Reste vom Spielzeug kümmern vor sich hin. Reinhard Scheuerle starb 2010 und mit ihm das Lerchenberger Loch.

war er immer zur Stelle, wenn es darum ging handwerkliche Arbeiten durchzuführen. 28 Jahre lang war er aktiv in den Gremien der Pfarrei tätig, immer bereit seine Talente, seine Freizeit und sein Engagement für das Gemeinwohl einzusetzen.

2004 erhielt er von Ministerpräsident Kurt Beck das Bundesverdienstkreuz für seinen unermüdlichen Einsatz in zahlreichen Ehrenämtern, in der Pfarrgemeinde, in der katholischen Arbeitnehmerbewegung, in der Ortsgemeinde Lerchenberg, in der Jugendarbeit beim Internationalen Bund und beim Deutschen Roten Kreuz.

Der Ortsbeirat Lerchenberg entschloss sich 2011, einen Wanderweg in Lerchenberg seinen Namen zu geben. In einer kleinen Feierstunde im März 2011 weist Ortsvorsteherin Angelika Stahl auf sein Leben und seine Verdienste hin und gibt das Straßenschild frei. Seit dem trägt dieser Waldweg seinen Namen: Reinhard-Scheuerle-Weg.



Der „Allrounder“ von St. Franziskus. 2010 starb Reinhard Scheuerle, die gute Seele des Spielplatzes „Lerchenberger Loch“.

Foto: privat

Allrounder von St. Franziskus. Von niemandem beobachtet, kam er mit Latten, Brettern und Werkzeugkiste und brachte alles wieder in Ordnung. Warum er dies tat? Das war eben sein Spielplatz, seine Fantasie vom

Seit 1971 wohnte Reinhard Scheuerle auf dem Lerchenberger. Er stammte ursprünglich aus Freiburg im Breisgau, war gelernter Karosseriebauer und hatte eine große Familie. In der katholischen Pfarrgemeinde

von Gerhard Keßling